



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

52. -- Der Oberste Verschnittene an Usbek nach Paris. Der Einkauf einer  
Circassischen Slavinn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)



unter allen Obrigkeiten, und auch die einzige, welche keinen getroffenen Vergleich zum Grunde hat, sondern noch vor demselben hergeheth.

Man findet, daß in den Ländern, wo man mehr Belohnung und Strafe den väterlichen Händen überläßt, die Familien am besten geordnet sind: Die Väter sind das Ebenbild des Schöpfers der Welt, welcher, ob er wohl die Menschen durch lauter Liebe anlocken können, dennoch dieselben überdieß durch Furcht und Hoffnung zu sich zu leiten beliebt hat.

Ich kann diesen Brief nicht schliessen, bevor ich nicht meine Anmerkung über den wunderlichen Verstand der Franzosen machen sollte. Man sagt, daß sie eine große Anzahl unnützer, ja wohl schädlicher Dinge aus den Römischen Gesetzen beybehalten, und dabey diejenigen, welche die väterliche Gewalt betreffen, Auffer alle Acht gesetzt haben, da sie doch in selbigen, als die erste ursprüngliche und rechtmäßige Gewalt, betrachtet worden ist.

Von Paris,  
den 12. des Monden Saphar 1715.

## LII. Brief.

Der Oberste Berschnittene an Usbek  
nach Paris.

Die Armenischen Kaufleute brachten gestern eine junge Sclavinn aus Circasien ins Serail zu verkaufen. Ich ließ sie sogleich in die geheimsten Zimmer

Montesqu. VIII. B.

3



führen, entkleidete sie, und untersuchte ihre Schönheit, als ein Richter; je mehr ich sie besichtigte, je mehr Annehmlichkeiten entdeckte ich. Eine jungfräuliche Schamhaftigkeit wollte dieselben meinem Gesichte entziehen, und ich merkte ihre Bekümmerniß, da sie mir gehorchen mußte: Sie erröthete, als sie sich vor mir nackend zu zeigen gezwungen war, da ich doch frey von allen Leidenschaften bin, welche die Schamhaftigkeit beruhigen können, und unter der Herrschaft des schönen Geschlechts vor todt und unempfindlich angesehen werden kann; ja, als ein Verwalter über die Sittsamkeit in ihren freyesten Handlungen, nichts als keusche Blicke um mich strahlen lasse, und die Unschuld einzupflanzen vermögend bin.

Von dem Augenblicke, da ich sie deines Besitzes würdig zu seyn geurtheilet, habe ich meine Augen niedergeschlagen, ihr einen Mantel von Scharlach umgelegt, und ihren Finger mit einem goldenen Ringe gezieret. Ich warf mich zu ihren Füßen, verehrete sie als die Königin deines Herzens, bezahlte die Armenier, und entzoh sie sogleich den Augen aller Welt. Glückseliger Usbek, du besitzt einen größern Schatz der Schönheiten, als alle Palläste des Orients in sich fassen können! Was vor ein Vergnügen wirst du genießen, wenn du bey deiner Zurückkunft das, was ganz Persien erquickendes heget, finden, und in deinem Serail neue Reizungen und Annehmlichkeiten hervorsprossen sehen wirst, welche Zeit und Besitz verweltend zu machen bemühet sind!

Aus dem Serail der Fatme,  
den 1, des Monden Rehiab 1, 1715.